

verständnis, die Christologie, Mensch, Schöpfung und Glaube, die Sakramente, das Verständnis der Welt und das Verhältnis der Christen und der Kirche zur Welt und schließlich die Ekklesiologie sind die Themenbereiche, auf die hin Luthers Theologie im Kontext der Bewegungen und Auseinandersetzungen seiner Zeit beschrieben, für den heutigen Leser erläutert und zu den Fragen unserer Zeit in Beziehung gesetzt wird. Dabei wird auch die Zeitbedingtheit und Zeitbegrenztheit mancher Sprachfiguren oder Vorstellungsweisen Luthers nicht verschwiegen.

Bei der Lektüre dieses Buches vergißt man immer wieder, daß es eine Darstellung der Theologie Luthers ist. Man meint, so etwas wie eine Glaubenslehre oder Anleitung zum rechten Glaubensverständnis zu lesen. Das ist einmal das Verdienst der Luther gleichsam in die Gegenwart heimholenden Darstellungsweise Fordes. Vor allem ist es aber doch wohl die immer wieder zu neuer Aktualisierung hin offene Theologie Luthers, die uns hier durch das Medium einer sachgemäßen und lebendigen Interpretation anspricht.

Günther Gaßmann

*Hans-Walter Krumwiede, Geschichte des Christentums III. Neuzeit: 17. bis 20. Jahrhundert. (Theologische Wissenschaft, Sammelwerk für Studium und Beruf, Bd. 8.) Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 1977. 264 Seiten. Paperback DM 27,-.*

Es ist 46 Jahre her, seit Horst Stephan und Hans Leube ein ausgezeichnetes Werk über die Neuzeit in 2. Aufl. im bewährten Handbuch der Kirchengeschichte herausbrachten. Seitdem ist für die Erforschung der von der Fachwissenschaft weitgehend vernachlässigten Epoche der Neuzeit sehr viel getan worden, so daß eine für Studienzwecke geeignete Gesamtdarstellung dringend geboten war. In

drei großen Teilen, jeweils in mehrere Kapitel und zahlreiche Unterabschnitte eingeteilt und mit eingestreuten chronologischen Tabellen versehen, hat Krumwiede, Kirchengeschichtler in Göttingen, diese Aufgabe sehr einleuchtend bewältigt. An der Darstellung imponieren die europäische Orientierung, die kräftige Betonung der philosophischen und geistesgeschichtlichen Trends, das tiefe Verständnis für institutionelle Gegebenheiten und die sorgfältige Berücksichtigung der Entwicklung auf katholischem Gebiet. Diese Vorzüge empfehlen das Werk dem Benutzer. Unter den Kabinettstücken der Darstellung erwähne ich die Würdigung von G. W. Leibniz (S. 36 ff.) und der katholisch-sozialen Bewegung. Insgesamt erscheint die Auswahl der Literatur sehr vernünftig und sachgemäß. Die Sektenbewegung der Neuzeit könnte bei einer Überarbeitung intensiver berücksichtigt werden. Die theologische Akzentgebung tritt in dieser Darstellung vergleichsweise gegenüber einer den Historiker von Fach nicht verleugnenden Gesamtorientierung zurück, ebenfalls die ökumenische Blickrichtung. Die Konferenzen der letzten zehn Jahre werden genauer betrachtet (S. 245 ff.).

F. W. Kantzenbach

*Elisabeth Moltmann-Wendel, Freiheit Gleichheit, Schwesterlichkeit: Zur Emanzipation der Frau. (Kaiser Traktate 25.) Kaiser Verlag, München 1977. 72 Seiten. Paperback DM 7,80.*

Nicht nur im säkularen Bereich unserer Gesellschaft spielt die Frauenfrage eine Rolle, sondern auch in der Kirche ist sie inzwischen ein Diskussionsgegenstand. Kaum zur Kenntnis genommen von Kirchenleitungen und Synoden ist es in erster Linie eine Sache von Frauen, ihre Rolle in dieser Kirche in Vergangenheit,